

Marco Kreienbrink

**Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit
Behinderungen im Kontext der UN-Konvention über
die Rechte von Menschen mit Behinderungen am
Beispiel von „Werkstätten für behinderte Menschen“**

Bachelorarbeit

**BACHELOR + MASTER
Publishing**

Kreienbrink, Marco: Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen im Kontext der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen am Beispiel von "Werkstätten für behinderte Menschen", Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen im Kontext der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen am Beispiel von "Werkstätten für behinderte Menschen"

Buch-ISBN: 978-3-95684-124-8

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-624-3

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Fachhochschule Potsdam, Potsdam, Deutschland, Bachelorarbeit, 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Begriffserklärung.....	5
2.1	Exklusion.....	5
2.2	Segregation.....	6
2.3	Integration	6
2.4	Inklusion	7
3	Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen	7
3.1	Bedeutung von Arbeit	7
3.2	Sozialrechtliche Grundlagen.....	8
3.2.1	Allgemeines und besondere Leistungen	8
3.2.2	Der Begriff „Behinderung“ aus sozialrechtlicher Sicht.....	9
3.2.2.1	Begriffserklärung	9
3.2.2.2	Besondere Regelungen zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen	10
3.3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	13
3.3.1	Allgemeines	13
3.3.2	Zuständigkeiten der Rehabilitationsträger	14
4	UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen	15
4.1	Entstehung der UN-Behindertenrechtskonvention	15
4.2	Die UN-Behindertenrechtskonvention.....	15
4.3	Artikel 27 – Arbeit und Beschäftigung	18
4.4	Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention	20
4.4.1	Bedeutung des Nationalen Aktionsplans	20
4.4.2	Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zum Thema WfbM.....	21
5	Daten und Fakten zu Menschen mit Behinderungen in Deutschland.....	23
5.1	Entwicklungszahlen 1997 – 2011 in Deutschland	23

5.2	Menschen mit Behinderungen im erwerbsfähigen Alter.....	24
5.3	Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen	25
6	Werkstätten für behinderte Menschen.....	27
6.1	Allgemeines	27
6.2	Rechtsstellung von Menschen mit Behinderungen in der WfbM.....	27
6.3	Aufgaben der WfbM.....	29
7	Neuausrichtung der Werkstätten für behinderte Menschen.....	32
7.1	Rolle und Aufgaben der WfbM im Kontext der.....	32
	UN-Behindertenrechtskonvention	32
7.2	Forderungen an die Werkstattträger	34
7.3	Forderungen an die Fachkräfte	37
7.4	Forderungen an die Werkstattbeschäftigten.....	38
7.5	Forderungen an den Gesetzgeber.....	39
7.6	Forderungen an die Rehabilitationsträger	41
7.7	Forderungen an die Arbeitgeber des allgemeinen Arbeitsmarkts.....	41
8	Fazit.....	43
9	Literaturverzeichnis	49

1 Einleitung

Erwerbstätig zu sein bedeutet in unserer heutigen Gesellschaft nicht nur soziale Sicherung, sondern auch gesellschaftliches Leben. Die Arbeit hat besonderen Einfluss auf unsere Persönlichkeit, soziale Kontakte und darauf, welchen Status man im sozialen Umfeld respektive in der Gesellschaft einnimmt. Diese Auswirkungen bekommen vor allem Menschen mit Behinderungen zu spüren. Der allgemeine Arbeitsmarkt verschließt sich dem Thema, diese Personengruppe zu beschäftigen. Somit bleibt eine freie Wahl, in welche Richtung das Leben gehen soll, vielen Menschen mit Behinderungen verschlossen. Eher eröffnen sich vordefinierte Sonderwege, die von der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt hin zur Werkstatt für behinderte Menschen führt. Um selbst diesen Weg zu gehen, müssen entsprechende Leistungen erbracht werden (vgl. Kühn et al. 2008).

Auch wenn die Werkstätten nicht als Einbahnstraße gesehen werden sollen, zumal ihr Arbeitsauftrag zur Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt rechtlich festgeschrieben ist, zeigen die Zahlen etwas anderes. Die Belegungszahlen der Werkstätten zeigen deutlich einen kontinuierlichen Anstieg:

Abb. 1: Überblick der Jahresstatistiken zu den Belegungsplätzen nach Bundesländern in der WfbM

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
bel. Plätze	250.446	259.301	268.544	277.201	271.591	277.839	282.564

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an BAG:WfbM(2006, 2007, 2008, 2009, 2010,2011b, 2012b), S. 1.

Der dargestellte Anstieg der Belegungszahlen der Werkstätten ist jedoch kein Garant dafür, dass entsprechend mehr Übergänge von der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu verzeichnen sind. Lediglich 1 % aller Werkstattbeschäftigten gelingt es, die Werkstatt zu verlassen und einer Tätigkeit in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts nachzugehen (vgl. Röh 2009).

Mit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wird ein Paradigmenwechsel eingeleitet, dem sich auch die Werkstätten für behinderte Menschen unterziehen müssen. Der Abbau gesellschaftlicher Barrieren und das Recht auf Arbeit fordern die Werkstätten heraus, neue Handlungsstrategien zu

entwickeln, um der UN-Konvention gerecht zu werden. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich genau mit diesem Thema und will Antworten bzw. Lösungsansätze zu der folgenden Frage finden:

Welche Veränderungen können Werkstätten für behinderte Menschen, unter Berücksichtigung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen vornehmen, um die Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben zu verstärken?

Um sich im Vorfeld der Frage anzunähern, bedarf es einigen grundlegenden Informationen. Angefangen mit der Begriffserklärung, wobei nur kurz angeschnitten werden soll was der, durch die UN-Konvention auftretende Begriff, Inklusion bedeutet und wie er sich von anderen Begrifflichkeiten, die ein Ausgrenzen und Einbeziehen bestimmter Personengruppen innerhalb der Gesellschaft beschreiben, abgrenzt. Anschließend daran soll das Thema „Teilhabe am Arbeitsleben“ vorgestellt werden. Eine ausführlichere Darstellung der Bedeutung von Arbeit, sozialrechtliche Grundlagen sowie die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben finden hier ihren Platz. Besonders der Begriff „Behinderung“ soll aus sozialrechtlicher Sicht beleuchtet und entstehende Zusatzansprüche durch eine Behinderung aufgezeigt werden.

Im Weiteren folgt ein Kapitel über die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das sich im Allgemeinen mit der Entstehung und deren Inhalten und Grundsätzen befasst, aber besonders den Fokus auf den Artikel 27 – Arbeit und Beschäftigung legt und deutlich macht, welche Anforderung dieser an die Werkstätten für behinderte Menschen stellt. In diesem Rahmen soll zusätzlich der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung vorgestellt werden und welche Maßnahmen dieser zum Thema Werkstätten beinhaltet.

Um die Bedeutung und Wichtigkeit der Arbeit nochmals zu veranschaulichen, werden im Kapitel „Daten und Fakten zu Menschen mit Behinderungen in Deutschland“ Zahlen und Diagramme präsentiert, die die allgemeine Entwicklung, aber auch Zahlen zur Erwerbstätigkeit von Menschen mit Behinderungen zeigen. Zum Abschluss der Grundlagen erscheint es dem Autor wichtig, sich kurz der WfbM, ihren Aufgaben und der Rechtsstellung der Werkstattbeschäftigten zu widmen, sodass ein Vergleich von neuen